



Gemeinde Obersiggenthal

Protokoll des Einwohnerrates

Amtsperiode	2018/2021
1. Sitzung	Donnerstag, 18. Januar 2018 19.00 Uhr, Aula Oberstufenschulzentrum
Vorsitz	Christian Keller, Präsident
Protokoll	Romana Hächler, Gemeindeschreiber-Stv.
Stimmzähler	Andreas Baumgartner Ralph Hunziker
Anwesend	36 Mitglieder des Einwohnerrates 5 Mitglieder des Gemeinderates Gemeindeschreiber Anton Meier
Entschuldigt	Theo Flückiger André Kummer Marcel Müller Christoph Villiger
Ende der Sitzung	21.15 Uhr

Behandelte Geschäfte			Seite
1	2018/01	Begrüssung	3
2	2018/02	Appell	5
3	2018/03	Inpflichtnahmen der Mitglieder des Einwohnerrates	5
4	2018/04	Bestimmung von 3 provisorischen Stimmzählern/innen	5
5	2018/05	Wahl der Präsidenten/des Präsidenten des Einwohnerrates	6
6	2018/06	Wahl der Vizepräsidentin/des Vizepräsidenten des Einwohnerrates	8
7	2018/07	Wahl von 2 Stimmzählern/innen des Einwohnerrates	10
8	2018/08	Wahl von 7 Mitgliedern und der Präsidentin/des Präsidenten der Finanzkommission	11
9	2018/09	Wahl von 11 Mitgliedern und 4 Ersatzmitgliedern des Wahlbüros	14
10	2018/11	Formelles, Mitteilungen, Neueingänge, Protokoll	14

11	2018/12	Beschlussfassung über Sitzungstag, Sitzungszeit und Sitzungsort	15
12	2018/13	Beschlussfassung über Entschädigungen, Sitzungsgelder, Kompetenzsumme	15
13	2018/10	Sporthalle Obersiggenthal Dringende Sanierung Flachdach; Verpflichtungskredit von CHF 291'500	16
14	2018/14	Umfrage	18

1 2018.01 Begrüssung

Dieter Martin, Gemeindeammann: Ich begrüsse Sie alle herzlich zur ersten und konstituierenden Einwohnerratssitzung in der neuen Amtsperiode 2018 bis 2021.

Zu Beginn einige administrative Hinweise:

Die heutige Sitzungsordnung ist provisorisch und veränderbar: Richten Sie sich bitte bis am Ende der Sitzung so ein, wie Sie künftig sitzen möchten, damit wir danach den offiziellen Sitzplan erstellen können.

Bei den Ihnen vorliegenden Sitzungsterminen handelt es sich um einen Vorschlag des Gemeinderates und darüber muss der Einwohnerrat noch befinden. Die definitiven Sitzungstermine werden Ihnen mit dem Protokoll dieser Sitzung zugestellt und auch im Internet auf der Gemeinde-Webseite publiziert. Wir lassen an den Sitzungen jeweils eine Präsenzliste zirkulieren, auf der Sie sich eintragen sollten. Daraus wird das Sitzungsgeld abgeleitet, d. h. Ihr Visum ist Lohnrelevant.

Sie können das Geschäftsreglement des Einwohnerrates und die Gemeindeordnung bei der Kanzlei bestellen. Alle relevanten Reglemente der Gemeinde Obersiggenthal sind im Übrigen im Online-Schalter der Website von Obersiggenthal verfügbar.

Ich komme zu einer kurzen Standortbestimmung der Gemeinde Obersiggenthal:

Dank laufender Investitionen in Neues und der Erhaltung von Bestehendem ist unsere Infrastruktur, abgesehen vom Dach der Sporthalle, überwiegend in einem sehr guten Zustand. Die Vielfalt und die Qualität unserer Infrastrukturen sind - nebst der hervorragenden Süd-Wohnlage und der Nähe zu den Zentren Baden und Zürich - unsere wichtigsten Standortvorteile. Dazu wollen wir Sorge tragen und die notwendigen Investitionen für deren Werterhalt weiterhin tätigen.

Auch das Alterswesen hat seinen guten Platz in Obersiggenthal. Mit dem Zentrum für Alter und Gesundheit Gässliacker verfügen wir über eine moderne, den Bedürfnissen gerechte und gute Anlage, welche Alterswohnungen, einen Pflegebereich und eine Demenzabteilung beherbergt. Im Weiteren wurde im Frühjahr 2017 auch das Pflegezentrum Vivale in Kirchdorf eröffnet. An dieser Stelle möchte ich auch auf den Freiwilligen Fahrdienst MIA (Mobil im Alter) hinweisen, der insbesondere für die älteren Leute der Gemeinde ins Leben gerufen wurde.

Obersiggenthal verfügt über alle Schulstufen bis und mit Bezirksschule. Per Schuljahrbeginn 2018/2019, Anfang August 2018, wird das KIGA-Doppel-Provisorium auf dem OSOS Parkplatz in Betrieb genommen. Über den weitergehenden Schulraumbedarf für die Unter- und Mittelstufe, welcher im Zusammenhang mit der Umstellung auf 6/3 nötig wird, soll 2019 eine Situationsanalyse in Bezug auf die zeitlichen Belange durchgeführt werden.

Am 24. Juni 2017 konnte das Chinderhuus Goldiland mit Kindertagesstätte und Kinderkrippe im Rahmen einer kleinen Feier offiziell der Bevölkerung übergeben werden. Der Betrieb ist sehr gut angelaufen und der Betreiberverein meldet eine gute Auslastung.

Mit dem Markthof verfügen wir über ein beliebtes, regionales Einkaufszentrum, welches durch die mit der BNO vorgenommene Aufzonung aufgewertet und durch weitere werterhaltende Massnahmen gestärkt werden soll.

In der Zwischenzeit ist der Gemeinderat mit allen Bauherren der mit der neuen BNO ein- bzw. umgezonten Baufelder betreffend Gestaltungsplanung im Gespräch. Bei allen Baufeldern sind weiterführende Massnahmen definiert.

In Bezug auf das Erscheinungsbild Landstrasse befinden wir uns am Anfang der Phase 3. Dabei geht es darum, Entwicklungsthesen zu definieren, welche als Grundlage für den später zu definierenden Entwicklungsrichtplan gelten sollen.

Ich komme zur Vorstellung der Gemeinderäte und deren Ressorts:

Die Neuwahlen im vergangenen Herbst haben nicht nur im Einwohnerrat zu Veränderungen geführt, sondern auch im Gemeinderat. Bevor ich zur Vereidigung des Einwohnerrates komme, möchte ich Ihnen die Mitglieder der Exekutive vorstellen.

Franziska Grab, SVP, Vizeammann, seit 2010 Mitglied des Gemeinderates, sie wohnt in Kirchdorf. Ihr Aufgabenbereich: Tiefbau, Baudienst, Abwasser (inkl. Verband), Wasserversorgung, Feuerwehr, Schwimmbad, Zivilschutz / RFO.

Linus Egger, CVP, seit 2014 Mitglied des Gemeinderates, er wohnt ebenfalls in Kirchdorf. Sein Aufgabenbereich: Finanzen und Finanzplanung, Natur- und Heimatschutz, Landwirtschaft, Einbürgerungen.

Walter Vega, CVP, seit 2015 Mitglied des Gemeinderates, er wohnt in Nussbaumen. Sein Aufgabenbereich: Sozialdienst, Familienergänzende Kinderbetreuung, Beratungsstellen, Gesundheitswesen und Spitex, Jugendarbeit, Altersfragen / Freiwilligenarbeit.

Aline Schaich, SP, seit 2018 Mitglied des Gemeinderats, sie wohnt in Nussbaumen. Ihr Aufgabenbereich: Hochbau, Bildung, Schulwesen, Neubauten Bildung, Umwelt und Entsorgung, Energie.

Dieter Martin, FDP, seit 2014 Mitglied des Gemeinderates und Gemeindeammann, ich wohne in Rieden. Mein Aufgabenbereich: Gemeindeverwaltung/Personal, Planung und Entwicklung, Polizeiwesen, Verkehr, Forstwirtschaft, Friedhof, Liegenschaften, Kultur/Vereine/Sport, Gemeindepartnerschaften.

Hinter dem Gemeinderat steht unsere gut aufgestellte Gemeindeverwaltung, allen voran Anton Meier, als Gemeindeschreiber und gleichzeitig meine rechte Hand. Er ist seit 1997 in unserer Gemeinde als Gemeindeschreiber tätig und wohnt in Kirchdorf. Im Einwohnerrat leitet er das Büro des Einwohnerrates und ist auch hier das rechtliche Gewissen, er unterstützt die/den Präsidenten des Einwohnerrates, wenn es um Fragen betreffend die Sitzungsleitung und Abstimmungspraxis geht.

Romana Hächler, unsere Gemeindeschreiber-Stv. von Anton Meier. Sie ist seit 2010 in unserer Gemeinde tätig und hier im Rat für das Einwohnerrats-Protokoll verantwortlich.

Soviel zum Gemeinderat. Nun komme ich zum Einwohnerrat. Ich begrüsse speziell die neuen acht Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte. Ich wünsche allen Gewählten Befriedigung und Erfolg in ihrer Arbeit in der neuen Legislatur.

Ich komme zur Zusammensetzung des Einwohnerrates:

Nussbaumen	21 (19)
Kirchdorf	15 (15)
Rieden	3 (5)
Hertenstein	1 (2)

Parteien:

CVP	11 (11)
SVP	9 (10)
SP	8 (7)
FDP	6 (6)
Grüne	3 (3)
EVP	2 (2)
BDP	1 (1)

Frauenanteil:

Nussbaumen	8 (6)
Kirchdorf	4 (5)

Rieden	1 (3)
Total	13 (14)
Prozente	33% (35%)

Gerne möchte ich auch an unsere Gäste in den beiden hinteren Reihen ein besonderes Grusswort richten. Wir freuen uns immer, wenn die Einwohnerratsitzungen von Gästen besucht werden. Das dokumentiert das Interesse der Bevölkerung an der Arbeit des Einwohnerrates und durch die persönliche Teilnahme an den Sitzungen sind Sie nicht nur gut orientiert, sondern spüren auch die Stimmung in den Diskussionen, die im Protokoll nicht zum Ausdruck kommt.

Die Einwohnerratsunterlagen können Sie bei der Kanzlei bestellen. Dann erhalten Sie die offiziellen Einwohnerratsunterlagen jeweils in gedruckter Form zugesandt. Diese Unterlagen stehen Ihnen auch auf unserer Gemeindefwebseite zur Verfügung.

Vor den Einwohnerratsitzungen finden jeweils die Fraktionssitzungen der Parteien statt. Diese dienen der Meinungsbildung zu den Traktanden, welche an der Einwohnerratsitzung behandelt werden. Dort wird meist heftiger und intensiver diskutiert als im Einwohnerrat selber und dort werden auch die wichtigen Entscheide getroffen. Die Fraktionssitzungen sind öffentlich. Die Sitzungstermine werden in der Rundschau publiziert, dem amtlichen Publikationsorgan, und damit komme ich zur Presse. Ich begrüsse unsere Berichterstatter, Herr Kramer von der Aargauer Zeitung und Herr Peter Graf von der Rundschau. Wir schätzen die Berichterstattung der beiden Zeitungen sehr, sei es als Vorschau vor den Einwohnerratsitzungen, aber auch die Berichte über die Sitzungen selbst.

2 2018.02 Appell

Entschuldigt für die heutige Sitzung haben sich Theo Flückiger, Christoph Villiger, Marcel Müller und André Kummer.

Namensaufruf in alphabetischer Reihenfolge, ich bitte die aufgerufenen Einwohnerräte sich kurz zu erheben, damit man insbesondere die neuen Gesichter kennenlernen kann und umgekehrt.

3 2018.03 Inpflichtnahme der Mitglieder des Einwohnerrates

Ich bitte alle Anwesenden, sich zu erheben.
Die Inpflichtnahme erfolgt gemäss Art. 2 Abs 1 des Geschäftsreglements des Einwohnerrates.

Die Mitglieder des Einwohnerrates geloben, die Wohlfahrt der Gemeinde Obersiggenthal zu fördern und gemäss der Verfassung und den Gesetzen nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln.

Es sind somit 36 vereidigte Einwohnerräte anwesend. Das absolute Mehr beträgt 19.

4 2018.04 Bestimmung von 3 provisorischen Stimmzählern/innen

Dieter Martin, Gemeindeammann: Als provisorische Stimmzähler schlage ich Urs Müller, Marco Erni und André Tinner vor.

Es werden keine Einwendungen erhoben. Der Vorsitzende dankt den drei Mitgliedern, dass sie sich als Stimmzähler zur Verfügung stellen. Diese 3 Stimmzähler werden nun bei den Wahlen des Präsidenten, des Vizepräsidenten und der offiziellen Stimmzähler die Auszählung vornehmen. Das Wahlbüro besteht jetzt aus dem Gemeindeschreiber Toni Meier, seiner Stellvertreterin Romana Hächler und den drei gewählten Stimmzählern. Die Stimmzähler möchte ich noch auf die Geheimhaltungspflicht hinweisen.

5 2018.05 Wahl der Präsidentin/des Präsidenten des Einwohnerrates

Dieter Martin, Gemeindeammann: Darf ich die Fraktionen um Vorschläge bitten.

Petra Rutschmann: Die Fraktion der Grünen Obersiggenthal freut sich ausserordentlich Christian Keller als Präsidenten des Einwohnerrats vorschlagen zu dürfen. Christian hat einen Hochschulabschluss in Germanistik und ist Historiker. Er arbeitet bei Fussverkehr Schweiz. Christian ist ein interessierter und aktiver Mensch, der sich in verschiedenen Gremien für die Umwelt und einen menschenfreundlichen Verkehr einsetzt. So ist er Co-Präsident der Grünen Bezirk Baden, Präsident von uns Grünen Obersiggenthal, und Vorstandsmitglied im VCS Aargau sowie bei der Solarlobby.

Dem Einwohnerrat gehört Christian seit 8 Jahren an, als die Grünen Obersiggenthal von Null auf Anhieb 2 Sitze geholt hatten. Wir alle kennen ihn als Vizepräsidenten des Einwohnerrats Obersiggenthal. In dieser Funktion hat er uns auch schon gekonnt durch eine Einwohnerrats-sitzung geleitet und seine Fähigkeit bereits unter Beweis gestellt. Weiter war Christian Mitglied der Finanzkommission und ist heute Mitglied der Verkehrskommission. Unbestritten ist Christian jemand, der für Bewegung sorgt und Stillstand verhindert. Sein Engagement für diese Gemeinde ist beispielhaft. Ich bitte euch, Christian Keller ehrenvoll in das Amt als Präsident des Einwohnerrates zu wählen.

Es werden keine weiteren Kandidaten vorgeschlagen. Das Wahlbüro zieht sich zur Auszählung der Stimmen zurück.

Dieter Martin, Gemeindeammann: Lassen Sie mich während der Auszählung der Stimmen einen kleinen Rückblick zur Entstehung der Einwohnerräte im Kanton Aargau vortragen.

Einwohnerräte sind im Kanton Aargau in grösseren Gemeinden nach 1966 eingeführt worden. Der Grund dazu war, weil damals etliche Gemeinden Mühe hatten, an den Gemeindeversammlungen die Verhandlungsfähigkeit sicher zu stellen. Denn damals musste nach Gesetz mindestens die Hälfte der Stimmberechtigten anwesend sein. Dies hatte ab und zu zu sehr komischen, im Rückblick amüsanten Situationen geführt. Der Gemeindeschreiber musste immer den Überblick über die Zahl der anwesenden Stimmberechtigten haben. Denn wenn an der Gemeindeversammlung eine wichtige Abstimmung bevorstand und das nötige Quorum, die Beschlussfähigkeit, nicht erreicht werden konnte, musste der Gemeindeschreiber seine Helfer ins Dorf schicken, um in umliegenden Restaurants noch schnell ein paar Stimmberechtigte zusammen zu trommeln. Diese Sorgen hat der heutige Gemeindeschreiber zum Glück nicht mehr.

15 Gemeinden führten im Kanton Aargau bis 1974 den Einwohnerrat ein. In fünf Gemeinden, nämlich Aarburg, Oftringen, Spreitenbach, Suhr und Neuenhof kehrte man allerdings aus unterschiedlichen Gründen wieder zum alten System der Gemeindeversammlungen zurück. Einwohnerräte gibt es heute in Aarau, Baden, Brugg, Buchs, Lenzburg, Wettingen, Windisch, Wohlen, Zofingen und seit 1974 auch bei uns in Obersiggenthal.

Gerne möchte ich noch etwas zum Ratsbetrieb in Obersiggenthal sagen. Die politische Rollenverteilung zwischen dem Gemeinderat und dem Einwohnerrat ist klar geregelt. So ist der Gemeinderat dafür verantwortlich, seine Geschäfte und Vorlagen sorgfältig vorzubereiten und sie dem Einwohnerrat transparent vorzutragen. Dazu kann der Einwohnerrat zu ergänzenden, fachlichen Informationsveranstaltungen (z. B. Besichtigungen vor Ort) eingeladen werden. Demgegenüber ist es die Aufgabe des Einwohnerrates, die Geschäfte im Auftrag der Einwohnerschaft von Obersiggenthal kritisch zu hinterfragen und darüber zu entscheiden. Dabei bitte ich alle Beteiligten nie zu vergessen, wir spielen hier um die Sache und nicht auf die Person. Es darf und soll um ein Geschäft gerungen werden, aber immer so, dass wir einander im Anschluss an eine Sitzung weiterhin in die Augen schauen und beim anschliessenden Umtrunk wieder miteinander anstossen können. Es kommt vor, dass durch Ergänzungen, Anregungen oder gar Korrekturen aus dem Einwohnerrat die Vorlagen des Gemeinderates im Sinne einer befruchtenden Zusammenarbeit noch optimiert werden. In aller Regel kommt es im Rat zu guten Lösungen. Wichtig scheint mir im Hinblick auf grosse Geschäfte, welche auch einer Volksabstimmung standhalten müssen, dass es dem Gemeinderat und dem Einwohnerrat gelingt, mit den richtigen und guten Argumenten die Bevölkerung überzeugen zu können. Dies ist ein Thema, das sich beide Gremien auf die Fahne schreiben müssen. Ich möchte noch über eine Änderung im Ratsbetrieb informieren: Protokollkorrekturen werden künftig allen EinwohnerrätInnen in schriftlicher Form auf die Tische verteilt. Damit können Sie sich die handschriftlichen Korrekturen sparen. Ich mache bei dieser Gelegenheit auch darauf aufmerksam, dass gemäss Art. 24 Abs. 3 des Geschäftsreglements des Einwohnerrates das Protokoll als genehmigt gilt, wenn nicht innerhalb von zehn Tagen seit der Zustellung Änderungen oder Ergänzungen schriftlich beim Ratsbüro verlangt werden. Ich bitte Sie also, diese Frist zu beachten. Und noch ein letzter Hinweis. Wir haben eine offene und hilfsbereite Verwaltung. Wenn Sie Fragen zu Anträgen bzw. Traktanden haben, zögern Sie nicht anzurufen, eine E-Mail zu schreiben oder direkt vorbei zu kommen. Auf diese Weise können viele Fragen rasch und unbürokratisch geklärt werden.

Und damit komme ich zum Schluss und kann ihnen nun das Resultat der Auszählung bekannt geben:

Die geheim durchgeführte Wahl des Präsidenten des Einwohnerrates für die Amtsperiode 2018/2021 ergibt folgendes Resultat:

ausgeteilte Wahlzettel	36
ingelegte Wahlzettel	36
leere und ungültige Wahlzettel	0
gültige Wahlzettel	36
absolutes Mehr	19
Stimmen haben erhalten:	
- Christian Keller, Grüne	34
Gewählt ist:	
- Christian Keller, Grüne	34

Unter kräftigem Applaus wird Christian Keller gratuliert und ein Präsent überreicht.

Dieter Martin, Gemeindeammann: Lieber Christian ich gratuliere Dir, wünsche Dir eine erfolgreiche Präsidentschaft und überreiche Dir symbolisch einen Dirigentenstab. Er soll dich dabei

unterstützen, den Rhythmus, den Takt und die Disziplin im Einwohnerrat im Fluss zu halten. Wir haben jetzt wieder einen Ratspräsidenten. Für die weiteren Wahlen und den Ratsverlauf übergebe ich ihm die Sitzungsleitung. Nun freue ich mich, unserem neuen Einwohnerratspräsidenten, die Sitzungsleitung für die nächsten zwei Jahre zu übergeben.

Christian Keller: Ich bedanke mich für den Taktstock und bin froh, keine Peitsche erhalten zu haben. Geschätzte Ratskolleginnen und -kollegen, Mitglieder des Gemeinderats und der Gemeindeverwaltung, Medienschaffende als Vertreter der Öffentlichkeit, liebe Gäste. Ich erkläre die Annahme dieser Wahl und bedanke mich bei meinen geschätzten Kolleginnen und Kollegen für das ausgesprochene Vertrauen. Ich werde mich bemühen, das Amt ehrenvoll zu bekleiden und den Rat gegen aussen bei repräsentativen Anlässen zu vertreten. Bevor ich mich mit einigen Worten an Sie wende, führen wir zur Vervollständigung des Büros des Einwohnerrates die Wahl der Vizepräsidentin/des Vizepräsidenten des Einwohnerrates und der Stimmenzähler durch. Sie haben die aktualisierte Liste mit den Wahlvorschlägen auf Ihrem Pult.

6 2018.06 Wahl der Vizepräsidentin/des Vizepräsidenten des Einwohnerrates

Christian Keller: Gemäss § 30 des Geschäftsreglements des Einwohnerrates muss die Wahl der Vizepräsidentin/des Vizepräsidenten des Einwohnerrates geheim durchgeführt werden. Nominiert zur Wahl ist Daniel Jenni, Rieden, von der CVP.

Ferdinand Senn: Die CVP Obersiggenthal freut sich, Ihnen als Vizepräsident für die kommende Periode Daniel Jenni vorzuschlagen. Er ist 51-jährig, verheiratet und Vater von 5 Kindern. Daniel Jenni führt seit 13 Jahren eine eigene Arztpraxis. Er ist im Ortsteil Rieden seit 19 Jahren wohnhaft. Im Weiteren ist er Präsident der Ärztesgesellschaft des Bezirks Baden. Daniel Jenni hat seit 7 Jahren Einsitz im Einwohnerrat Obersiggenthal. Er bekleidet das Amt als Aktuar im Vorstand der CVP. Daniel Jenni ist humorvoll, pflichtbewusst, vertrauenswürdig, kompetent, ruhig und besonnen. Ich bitte Euch alle, Daniel Jenni die Stimme als Vizepräsident im Einwohnerrat Obersiggenthal zu geben.

Es werden keine weiteren Kandidaten vorgeschlagen. Das Wahlbüro zieht sich zur Auszählung der Stimmen zurück.

Christian Keller: Ich nutze die Zeit bis zur Auszählung der Stimmzettel, um einige Worte an Sie zu richten. Als Erstes möchte ich Euch, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, für die Anerkennung und das Vertrauen danken, dass Ihr mir erweist, indem Ihr mich für zwei Jahre zu Eurem Vorsitzenden macht. Ich habe mich nicht vorgedrängt, diese Würde zu übernehmen; eigentlich sitze ich lieber im Saal, als hier vorne zu stehen. Doch es gehört zu den Pflichten eines politischen Engagements, auch eine solche Verantwortung wahrzunehmen, wenn die Verhältnisse es verlangen, "so ischs cho – jetzt bini do".

Der Einwohnerrat ist das legislative Organ unserer Gemeinde. Wir sind die gewählten Vertreterinnen und Vertreter der Bevölkerung. Im Wort "Gemeinde" steckt die gleiche Wortwurzel wie etwa in den Wörtern "gemeinsam" oder "Gemeinschaft". Die Gemeinde, das Gemeinwesen, ist das, was wir gemeinsam haben, was uns verbindet. Was heute eine öffentlich-rechtliche Körperschaft bezeichnet, meinte ursprünglich die Versammlung der Angehörigen eines bestimmten Gebiets, also das, was in Gemeinden ohne Parlament die "Gmeind" ist. Die "Gmeind" ist der Ort des Wortwechsels und des Austauschs. In unserer Gemeinde nimmt der Einwohnerrat diese Aufgabe wahr.

Wenn wir hier im Rat miteinander um eine Sache streiten, soll uns immer auch bewusst sein, dass es unsere gemeinsame Sache ist, für die wir uns einsetzen. In der Gelöbnisformel haben wir alle uns verpflichtet, unsere Ratstätigkeit in den Dienst der Wohlfahrt der Gemeinde zu stellen. Wir haben uns dem Wohlergehen unseres Gemeinwesens verpflichtet und sollten uns stets vor Augen halten, dass wir für die gesamte Bevölkerung arbeiten und nicht nur für unsere eigene Wählerschaft.

Die Orientierung von politischem Schaffen am Gemeinwohl ist in der heutigen Zeit leider keine Selbstverständlichkeit mehr. Nicht nur die politischen Debatten lassen öfters den Respekt vor dem politischen Gegner vermissen; immer öfter geraten auch die demokratischen Institutionen, unsere Errungenschaften unseres Landes, unter Druck, und es scheint, als ob der ursprüngliche Gedanke des Gemeinwesens zunehmend zugunsten von Parteiinteressen in den Hintergrund tritt. Das ist nicht nur bei den staatlichen Gewalten so, sondern auch bei Schulen, bei Sozialversicherungen und bei uns in den öffentlichen Medien. Diese Institutionen sind nur möglich, weil sie gemeinsam getragen werden. Das gibt Anlass zur Sorge. Denn die Kunst, im Streit etwas Gemeinsames zu erarbeiten, ist der Schlüssel zum Erfolgsmodell unseres Landes.

Wie keine andere Nation verstehen es wir Schweizerinnen und Schweizer, uns zu einem Konsens zusammenzurufen. Schweizer Politik ist langsam aber gründlich. Die typisch schweizerische Lösung ist auf Ausgleich bedacht: es müssen alle etwas geben, aber alle bekommen auch etwas. Ein solcher Konsens macht in der Regel niemanden wirklich glücklich, lässt aber auch keinen aussen vor. In unserer Tätigkeit als Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte soll uns bewusst bleiben, dass zu einer guten Lösung immer ein Geben und ein Nehmen gehört, oder eben ein Wechseln und ein Tauschen, wie es mit der indogermanischen Wortwurzel tief in der Bedeutung des Wortes "Gemeinde", aber auch im Sinn eines Gemeinwesens steckt.

In der Praxis sieht unsere Ratsarbeit freilich etwas weniger harmonisch aus, als es diese schöngeistigen Worte vermuten lassen. Die Realität ist, dass hier drin unterschiedliche Positionen aufeinandertreffen, die sich aus den verschiedenen Wertvorstellungen ergeben, nach denen wir unser Handeln ausrichten. Wir haben verschiedene Vorstellungen, wie unsere Gemeinde aussehen soll, welche Dienstleistungen sie für die Bevölkerung anbieten soll und wie viel das alles kosten darf.

Der Einwohnerrat ist kein Kaffeekränzchen, sondern eine Arena, in der gestritten wird. Allerdings treten wir nicht mit Keulen gegeneinander an. Wenn wir streiten, wollen wir uns ja nicht persönlich gegenseitig bekämpfen, sondern gemeinsam im Streit um eine Sache Lösungen erarbeiten, die ausgewogen und für alle akzeptabel sind. Was wir hier machen, ist ein ritualisierter Streit um die beste Idee.

Ich wünsche mir, dass wir diesen Streit stets fair und in gegenseitigem Respekt austragen können. Es soll uns bewusst sein, dass wir gemeinsam an etwas arbeiten, was uns alle angeht. Der Schlüssel zum Erfolg ist der Konsens. Je besser es uns gelingt, miteinander zu reden und uns gegenseitig zuzuhören, desto besser werden unsere Lösungen sein.

In meiner Rolle als Präsident dieses Rats bin ich quasi der Moderator dieser Gespräche. Ich bin zwar ein überzeugter Grüner, der für die zukunftsorientierten Werte der grünen Politik kämpft und es wird mir nicht leichtfallen, hier vorn den Mund zu halten. Ich bin mir aber bewusst, dass ich als Vorsitzender einen anderen Hut aufhabe und dass ich Euch allen verpflichtet bin. Ich will mich in meiner Amtsführung darum bemühen, in diesem ritualisierten Streit ein fairer Moderator und ein gerechter Schiedsrichter zu sein und mich so gut, wie ich es vermag, für diese gemeinsame Sache einzusetzen.

Auf der anderen Seite erwarte ich, dass auch Ihr Euch an die Spielregeln unseres ritualisierten Streits haltet. Es mag gerade für die Neuen unter uns etwas steif oder verstaubt wirken, dass man sich zu Wort meldet, zum Sprechen aufsteht, seine erste Wortmeldung mit der ritualisierten Formel beginnt. Diese Formalitäten tragen aber dazu bei, die Würde des Rates zu wahren und unserer Arbeit jene Form zu geben, die ihrem offiziellen Charakter entspricht. Zur Würde

des Rats gehört auch, dass die Voten sachbezogen sind und tatsächlich zur Meinungsbildung beitragen. Es ist im Interesse der Sache, dass die Wortmeldungen kurz und klar sind und nicht übermässig lang ausfallen.

Ich habe mir als persönliches Ziel vorgenommen, für einen disziplinierten Ratsbetrieb und einen respektvollen Umgang miteinander zu sorgen. Im Interesse klarer Abläufe plane ich ab der nächsten Sitzung die Einführung einer Rednerliste; sie soll dazu beitragen, die Wortmeldungen besser zu koordinieren und den Überblick zu behalten. Um ein wiederholtes Hin und Her zwischen einzelnen Votanten zu vermeiden, soll es in der Regel bei einer Replik bleiben. Sie soll sachlich sein und die Würde des Amtes wahren.

Eine Zeitlang haben die Parteien in der Rundschau Interessierte eingeladen, an ihren Fraktionssitzungen teilzunehmen. Gekommen ist wohl selten jemand, doch halte ich es für ein schönes Zeichen an die Bevölkerung, dass ihr Mitwirken am politischen Prozess in unserer Gemeinde willkommen ist. Ich habe mir vorgenommen, die Einladung anzunehmen und im ersten Amtsjahr alle Fraktionen einmal zu besuchen, sofern ich willkommen bin. Ich sehe dies als einen Beitrag zu einem besseren gegenseitigen Verständnis, der unserer gemeinsamen Arbeit zugutekommen soll.

Zum Schluss noch eine Bitte: Ich will für Euch alle gleichermassen da sein. Sprecht mit mir, wenn Ihr ein Anliegen zum Ratsbetrieb habt oder Euch missverstanden fühlt. Ich habe stets ein offenes Ohr für jede und jeden von Euch.

Ich wünsche Euch Befriedigungen im Amt, spannende Diskussionen im Rat und mit der Bevölkerung und vor allem viele gute Ideen, die unsere Gemeinde weiterbringen. Ich danke Euch für Euer Engagement.

Die geheim durchgeführte Wahl des Vizepräsidenten des Einwohnerrates für die Amtsperiode 2018/2021 ergibt folgendes Resultat:

ausgeteilte Wahlzettel	36
ingelegte Wahlzettel	36
leere und ungültige Wahlzettel	0
gültige Wahlzettel	36
absolutes Mehr	19

Stimmen haben erhalten:
Daniel Jenni, CVP 36

Gewählt ist:
Daniel Jenni, CVP 36

Christian Keller: Ich gratuliere Dir Daniel ganz herzlich zum guten Wahlergebnis und zur Wahl als Vizepräsident.

Daniel Jenni: Ich möchte mich beim Einwohnerrat bedanken und nehme die Wahl an. Ich danke für das Vertrauen. Ich versuche das Amt als Vizepräsidenten gut auszufüllen.

7 2018.07 Wahl von 2 Stimmezählern/innen des Einwohnerrates

Christian Keller: Vorgeschlagen zur Wahl sind Andy Baumgartner, CVP, und Ralph Hunziker, SP. Gibt es weitere Wahlvorschläge? Gibt es Einwände gegen die Kandidaten? Ich schlage vor, dass wir die Wahl der beiden Kandidierenden in globo und offen durchführen.

In der

offen durchgeführten Wahl der 2 Stimmenzähler für die Amtsperiode 2018/2021 werden in globo und einstimmig gewählt:

- Baumgartner Andy, CVP
- Hunziker Ralph, SP

8 2018.08 Wahl von 7 Mitgliedern und der Präsidentin/des Präsidenten der Finanzkommission

Christian Keller: Beim Ratsbüro sind 8 Nominationen für die Finanzkommission eingegangen. Ich mache Sie darauf aufmerksam, dass mindestens vier Mitglieder der Finanzkommission dem Einwohnerrat angehören müssen.

Mitglieder des Einwohnerrates:

Hehli Sandra	Haldenstrasse 16, Nussbaumen	SVP	bisher
Meier Ueli	Rebbergstrasse 29, Kirchdorf	CVP	bisher
Meier Daniel	Tobelrainli 8, Kirchdorf	CVP	bisher
Haag Ursula	Tromsberg 38, Kirchdorf	SVP	neu

Nichtmitglieder des Einwohnerrates:

Bürgi David	Tellestrasse 23, Kirchdorf	FDP	neu
Hartenberg Dirk	Breitestrasse 12c, Nussbaumen	Grüne	neu
Lalli Nico	Häfelerweg 3c, Nussbaumen	FDP	neu
Marjakaj Anton	Sternenstrasse 27, Nussbaumen	SP	neu

Stefan Semela: Ich möchte kurz unsere beiden Kandidaten vorstellen. Nico Lalli ist bereits bekannt durch seine Tätigkeit im letzten Jahr im Einwohnerrat. Er ist verheiratet, hat eine Tochter und wohnt in Nussbaumen. Er ist beruflich für die Flughafen Zürich AG als stellvertretender Leiter Public Affairs tätig. Er hat ein Studium für Staatspolitik- und Wirtschaftswissenschaften an der HSG absolviert. Als politisch interessierte Person und als junger Familienvater ist es ihm ein Anliegen, für eine attraktive und finanziell stabile Wohngemeinde seinen Beitrag zu leisten. Durch seine politische Erfahrung, welche er bereits im Einwohnerrat machen konnte, durch seine Ausbildung als Staatswissenschaftler und durch seine berufliche Erfahrung in der Schnittstelle zwischen Politik und Gesellschaft und Wirtschaft bringt er eine ganzheitliche Sicht- und Denkweise in die Arbeit der Finanzkommission ein. Er wird so zur nötigen Vielfalt beitragen. Unser zweiter Kandidat David Bürgi wohnt in Kirchdorf, er ist verheiratet und hat drei Kinder. Er ist Betriebsökonom Fachhochschule und diplomierter Controller. Er hat berufliche Erfahrung, vor allem bei der Swisscom in der Funktion als Controller bis 2011 gesammelt. Seither ist er in leitender Funktion, ebenfalls bei der Swisscom im Bereich Rechnungstellung an Grosskunden. Als Kompetenz und Eigenschaften für ein Amt in der Finanzkommission führt er an, dass er sein Wissen in der Entwicklung von Strategien finanzieller Pläne und Marketingkompetenzen in die Kommission einbringen möchte. Er hat ein grosses Knowhow was Zahlen betrifft, auch seine Fach- und Führungsverantwortung im Umfeld von Finance and Controlling wird er in der Finanzkommission einbringen können. Er sagt auch, dass er auf der Aufgabenseite die Limitationen respektieren wird, sofern sie tatsächlich erreicht sind. Auf der Einnahmenseite, vor allem nebst der Steuererhöhung, will er Entwicklungspotenzial der Gemeinde erörtern, in Plänen festhalten und umsetzen. Seine Mottos lauten "vom Groben zum Feinen", Probleme ursächlich angehen und lieber Akzente setzen als Giesskanne. Wir empfehlen Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, die beiden bestens qualifizierten Kandidaten zu wählen.

Christoph Alder: Wir von der SP schlagen Ihnen als Mitglied in die Finanzkommission Anton Marjakaj vor. Er ist 28 Jahre alt, verheiratet und Vater einer kleinen Tochter. Er wohnt in Nussbaumen und ist Bürger von Obersiggenthal. Anton Marjakaj hat in Nussbaumen die Schule besucht. Er hat nach der Schule bei der Nubi Treuhand eine KV-Lehre absolviert. Während 6 Jahren hat er bei der Firma Schoch Treuhand Team AG gearbeitet. In dieser Zeit hat er sich auch weitergebildet als Treuhandsachbearbeiter und von 2006 bis 2009 zum eidgenössisch diplomierten Treuhänder. Mittlerweile ist er Inhaber und Geschäftsführer der Nubi Treuhand Service AG hier in Nussbaumen. Er leitet ein vierköpfiges Team. Die SP ist bereit, in dieser Legislatur Verantwortung für unsere Gemeinde zu übernehmen. Wir möchten in vielen Kommissionen mitarbeiten und unsere Gemeinde gemäss unserem Wähleranteil mitgestalten. Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie unserem Kandidaten die Stimme geben würden. Herzlichen Dank für Eure Aufmerksamkeit.

Markus Renggli: Ich schlage Ihnen die beiden bisherigen Mitglieder Dan Meier und Ueli Meier vor. Beide sind Erben und Garanten für Kontinuität in der Finanzkommission, weil sie schon seit einigen Jahren dabei sind. Beide haben das Knowhow, wie die laufenden und die zukünftigen Geschäfte und Diskussionen mit dem Gemeinderat ablaufen. Es ist wichtig, dass die beiden Kandidaten weiterhin in der Finanzkommission Einsitz nehmen und mit ihrem Wissen und ihrem beruflichen Background beitragen können. Beide sind Ureinwohner von Obersiggenthal und durch viele Engagements in der Gemeinde in Kultur, Stiftungen, Stiftungsrat etc. gut vernetzt. Die beruflichen Qualifikationen konnten Sie alle in den zugestellten Mails lesen. Ich hoffe, Ihr unterstützt die beiden Kandidaten der CVP, welche bereits Mitglieder in der Finanzkommission waren.

Eugen Paul Frunz: Mit Sandra Hehli und Uschi Haag stehen zwei Kandidatinnen zur Verfügung, welche die Finanzkommission bereits kennen. Sandra ist seit 2014 in der Finanzkommission. Sie ist in Nussbaumen aufgewachsen und wohnt mit ihrem Lebenspartner und ihrem Sohn immer noch Nussbaumen. Sie hat eine kaufmännische Grundausbildung absolviert und arbeitet seither immer im Bereich Finanzen. Sie ist neu Einwohnerrätin, somit wäre sie eines der vier Mitglieder, welche im Einwohnerrat Einsitz haben muss. Sie kennt die Geschäfte und kann diese gut weiterführen. Unsere andere Kandidatin ist Uschi Haag. Sie ist in Rieden aufgewachsen und wohnt in Kirchdorf, im Tromsberg. Sie ist verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder in Ausbildung. Sie war bereits vom 2006 bis 2015 Mitglied in der Finanzkommission. Aufgrund ihrer Wahl zur Einwohnerratspräsidentin trat sie aus der Finanzkommission zurück. Sie hat das Handelsdiplom an der Kanti abgeschlossen und anschliessend im Bereich Buchhaltung gearbeitet. Seit 2010 arbeitet sie bei ihrem Mann in der Praxis. Uschi würde sich freuen, wenn sie auch als Präsidentin der Finanzkommission gewählt würde. Das würde uns von der SVP natürlich auch freuen. Wir bitten Sie Ihre Stimmen unseren beiden Kandidaten zu geben.

Urs Müller: Ich halte mich kurz, denn alle haben die Informationen über die Kandidatinnen und Kandidaten bereits erhalten. Die Grünen stellen Dirk Hartenberg vor. Er wohnt seit 9 Jahren in Nussbaumen, er ist Vater von zwei Kindern. Er ist Wirtschaftsingenieur und hat in seinem Studium zum Teil das Fach Finanzmathematik belegt. Er ist engagiert, nicht nur politisch oder für gesunde Sportfinanzen, sondern er ist auch sportlich engagiert. Er trainiert beim SCS die Junioren. Er wird in der Finanzkommission sicher engagiert mitarbeiten. Wir bitten Euch deshalb, Dirk Hartenberg ehrenvoll zu wählen.

Christian Keller: Es wurden acht Kandidaten für die sieben Sitze vorgeschlagen. Die Wahlen werden deshalb geheim durchgeführt.

In der
geheim durchgeführten Wahl der 7 Mitglieder der Finanzkommission für die Amtsperiode 2018/2021 werden gewählt:

ausgeteilte Wahlzettel

36

eingelegte Wahlzettel	36
leere und ungültige Wahlzettel	0
gültige Wahlzettel	36
absolutes Mehr	19

Gewählt sind:

Mitglieder des Einwohnerrates:

Meier Ueli	35 Stimmen
Meier Daniel	35 Stimmen
Haag Ursula	30 Stimmen
Hehli Sandra	30 Stimmen

Nichtmitglieder des Einwohnerrates:

Lalli Nico	29 Stimmen
Marjakaj Anton	28 Stimmen
Bürgi David	22 Stimmen

Nichtgewählte Mitglieder des Einwohnerrates:

Marten Peter	3 Stimmen
--------------	-----------

Nichtgewählte Nichtmitglieder des Einwohnerrates:

Hartenberg Dirk	21 Stimmen
-----------------	------------

Christian Keller: Ich gratuliere den Gewählten zur Wahl. Wir kommen nun zur Wahl zum Präsidenten/zur Präsidentin der Finanzkommission für die nächsten zwei Jahre. Als Kandidaten wurde Ursula Haag, SVP, gemeldet. Gibt es weitere Kandidaturen? Die Wahl wird geheim durchgeführt.

In der

geheim durchgeführte Wahl des Präsidenten/der Präsidentin der Finanzkommission für die nächsten zwei Jahre wird gewählt:

ausgeteilte Wahlzettel	36
eingelegte Wahlzettel	36
leere und ungültige Wahlzettel	0
gültige Wahlzettel	36
absolutes Mehr	19

Gewählt ist:

Mitglieder des Einwohnerrates:

Haag Ursula	27 Stimmen
-------------	------------

Nichtgewählte Mitglieder des Einwohnerrates:

Meier Ueli
Meier Daniel

Christian Keller: Ich gratuliere der Gewählten zur Wahl.

9 2018.09 Wahl von 11 Mitgliedern und 4 Ersatzmitgliedern des Wahlbüros

Christian Keller: Die Wahlvorschläge liegen allen Mitgliedern in Form einer Liste vor. Es werden keine weiteren Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen. Die Mitglieder und Ersatzmitglieder des Wahlbüros können somit offen und in globo gewählt werden.

In der

offen durchgeführten Wahl von 11 Mitgliedern und 4 Ersatzmitgliedern des Wahlbüros für die Amtsperiode 2018/2021 werden in globo und einstimmig gewählt:

11 Mitglieder Wahlbüro (Amtsperiode 2018/2021)

Brönnimann-Huber Helene	Breitenackerstrasse 6, Nussbaumen	bisher
Gadient Peter	Schützenstrasse 2, Kirchdorf	bisher
Häfliger Alfred	Limmatweg 4, Nussbaumen	bisher
Hunziker Denise	Rainstrasse 34 1, Nussbaumen	bisher
Klein Peter	Hertensteinstrasse 2, Nussbaumen	bisher
Kummer André	Flurstrasse 5, Nussbaumen	bisher
Mesey Franz	Häfeleweg 7c, Nussbaumen	bisher
Schmid Marc	Altenbergstrasse 8, Nussbaumen	bisher
Spinnler Jacqueline	Sternenstrasse 11B, Nussbaumen	bisher
Tejero Oliver	Brühlstrasse 5, Kirchdorf	bisher
Huber Peter	Obere Reben 32, Hertenstein	neu

4 Ersatzmitglieder Wahlbüro (Amtsperiode 2014/2017)

Müller Alessia	Boldistrasse 29, Rieden	bisher
Meier Dario	Rebberstrasse 29, Nussbaumen	bisher
Meier Nadine	Kirchsweg 122a, Kirchdorf	neu
Pieren Yvonne	Brühlstrasse 1H, Kirchdorf	neu

Keller Christian: Ich gratuliere den Gewählten zur Wahl.

10 2018.11 Formelles, Mitteilungen, Neueingänge, Protokoll

Christian Keller: Nach unbenutztem Ablauf der Referendumsfrist sind am 8. Januar 2018 folgende, dem fakultativen Referendum unterstellten Beschlüsse des Einwohnerrates vom 30. November 2017 in Rechtskraft erwachsen: Genehmigung Verpflichtungskredit von CHF 20'900 für die externe Begleitung der Evaluation betreffend Prüfung Einführung einer Geschäftsleitung, Ablehnung des Verpflichtungskredits von CHF 494'200 für den Neubau Entsorgungsplatz Areal Technisches Zentrum, Genehmigung Verpflichtungskredit von CHF 210'600 für die Durchführung von Pumpversuchen bei der Grundwasserfassung Aesch, Genehmigung Verpflichtungskredit von CHF 175'000 für die Ausarbeitung eines Vorprojektes für die Sanierung und Werterhaltung des Hallen- und Gartenbades, Genehmigungen Kreditabrechnungen a) Liegenschaft Kirchweg 70 (Goldiland), b) Neubau Kindertagesstätte Goldiland, Kirchweg 70, c) Modernisierung Wasserversorgung, d) Sanierung Liegenschaftsentwässerung an öffentlichen Gebäuden.

Dieter Martin, Gemeindeammann: Im Rahmen des Projektes "Evaluation Gemeindeführungsmodell" wurde heute mit einem Initialworkshop für den Gemeinderat begonnen. Im Weiteren sind die Termine für weiterführende Workshops auf Gemeindeebene und Interviews mit den Einwohnerratsvertreterinnen und Einwohnerratsvertretern festgelegt. In der Kulturszene haben wir zwei Rücktritte zu verzeichnen auf Mitte Jahr, es handelt sich um die Präsidentin und die Buchhalterin. Unser Problem besteht darin, sollten wir bis Mitte März keine Nachfolge finden, dass wir die Kulturszene einstellen müssen. Um eine Weiterführung gewährleisten zu können, müssen Verträge mit der Künstlerbörse etc. abgeschlossen werden. Das ist aber nur möglich,

wenn wir frühzeitig neue Mitglieder finden können. Bei der Kulturszene handelt es sich um einen kleinen Theaterbetrieb. Es geht darum, Künstler zu engagieren. Dazu begeben sich die Mitglieder jeweils im Frühjahr an die Künstlerbörse um Künstler zu suchen, welche in Obersigenthal auftreten sollen. Solche Anlässe werden auch von den Mitarbeitern der Kulturszene organisiert und durchgeführt. In diesem Zusammenhang bitte ich die Fraktionen ihre Fühler auszustrecken. Vielleicht findet Ihr in Eurem Umfeld interessierte Personen, welche sich für diese Aufgabe zur Verfügung stellen wollen. Interessierte Personen sollen sich direkt bei Katrin Durisch oder bei mir melden. Ich hoffe, Sie sehen die Problematik, welche dahintersteckt und Sie helfen mit, allenfalls neue Mitglieder zu finden.

Christian Keller: Das Protokoll der letzten Sitzung vom November 2017 wird im März vorliegen.

11 2018.12 Beschlussfassung über Sitzungstag, Sitzungszeit und Sitzungsort

Christian Keller: Die Unterlagen wurden zugestellt. Es wurden keine Anträge auf Veränderung eingereicht. Die Sitzungen werden wie bisher am Donnerstag um 19.00 Uhr in der Aula des Oberstufenschulzentrums durchgeführt. Ausnahmefälle sind die Doppelsitzungen, welche vereinbart wurden.

Die nächsten Sitzungen werden wie folgt beschlossen:

Donnerstag, 15. März 2018

Mittwoch/Donnerstag, 6./7. Juni 2018

Donnerstag, 13. September 2018

Mittwoch/Donnerstag, 26./27. September 2018

Donnerstag, 29. November 2018

12 2018.13 Beschlussfassung über Entschädigungen, Sitzungsgelder, Kompetenzsumme

Der Ratspräsident verliest die gemäss Vorlage vorgeschlagenen Entschädigungen.

Entschädigung des Präsidenten des Einwohnerrates, pro Jahr, zuzüglich Sitzungsgeld	CHF 2'000.00
Entschädigung des Vizepräsidenten des Einwohnerrates, pro Jahr, zuzüglich Sitzungsgeld	CHF 800.00
Sitzungsgeld der Ratsmitglieder, pro Sitzung	CHF 80.00
Entschädigung des Präsidenten der Finanzkommission, pro Jahr, zuzüglich Sitzungsgeld	CHF 1'250.00
Sitzungsgeld der Finanzkommission pro Stunde	CHF 28.00
Kompetenzsumme des Büros des Einwohnerrates	CHF 1'000.00

—
Keine weiteren Wortmeldungen.
—

Abstimmung

Der Antrag des Gemeinderates mit dem Entschädigungsreglement wird einstimmig genehmigt.

13 2018.10 Sporthalle Obersiggenthal; Dringende Sanierung Flachdach

Eintreten wird nicht bestritten.

Dieter Martin, Gemeindeammann: Wir haben unsere Sporthalle bereits 21 Jahre. Das Dach ist wohl schon ein Jahr länger auf dem Gebäude. Seit acht Jahren ist bekannt, dass das Dach nicht dicht ist. Wir konnten das Problem der Undichtigkeit des Daches mit minimalen Massnahmen in Schach halten, zum Beispiel durchs das Unterstellung von Gefässen oder durch Flickarbeiten auf dem Dach. Im Untergeschoss hatten wir bis letzten Sommer keine Wassereintritte. Die Gemeinde hat für dieses Gebäude keine Service- oder Garantieverträge abgeschlossen. Die Undichtigkeit war dem Gemeinderat wohl bekannt, aber durch die vorher erwähnten minimalen Massnahmen, welche soweit erfolgreich waren, sah man keine Veranlassung Massnahmen im Finanz- und Aufgabenplan vorzusehen. Gegen Ende des letzten Jahres hatte sich die Situation plötzlich drastisch verändert. Im Untergeschoss bei der neuen Heizung und Hauszentrale war ein grösserer Wassereintritt zu verzeichnen. Bisher wurde nur ein Schaden gemeldet. (Es werden Fotos gezeigt.) Es betrifft die Dichtung des Kamins, Sie sehen die Dichtungsmasse, welche herausgeschwemmt wird. Das Wasser dringt, bzw. läuft entlang dem Kamin ein. Im Obergeschoss, Höhe Mehrzweckraum, haben wir Wassereintritte, welche schon länger bekannt sind. Die Massnahmen, welche getroffen wurden, waren visuelle Dachkontrollen. Dabei wurden kleinere Schäden sofort behoben, wie zum Beispiel mit Einschweissen von Blechen etc. Auch Reinigungsarbeiten wurden durchgeführt, vor allem bei Abläufen. Im Laufe der Zeit wurden drei Spezialfirmen zugezogen, um die Problemstellen auf dem Dach zu eruieren. Im letzten Herbst haben wir zwei namhafte Firmen beigezogen. Diese hatten auch den Auftrag, gewisse Reparaturen durchzuführen. Es wurde mit Farben geprüft, um festzustellen, wo Wasser eindringt. Man versuchte im Zuge einer Sofortmassnahme die Leckstellen zu beheben. Leider konnte das Problem mit diesen Massnahmen nicht behoben werden. Im Keller, wo die Heizung und die Hauszentrale stehen, wird nun das Wasser notdürftig mit Kesseln aufgefangen, um Folgeschäden zu vermeiden. Aber nichts desto trotz sind wir und auch die Spezialfirmen der Meinung, dass das Dach dringend saniert werden muss. Werte Einwohnerinnen und Einwohnerräte, ich bitte Sie, unserem Antrag zuzustimmen, damit die Sanierungsmassnahme baldmöglichst in Angriff genommen werden kann.

Ferdinand Senn: Die beiden Parteien CVP und BDP haben anlässlich der Fraktionssitzung das Geschäft über den Verpflichtungskredit für die dringende Sanierung des Flachdachs bei der Sporthalle Obersiggenthal besprochen. Wir sind zu folgendem Entschluss gekommen. Es besteht nach den erhaltenen schriftlichen Ausführungen dringlicher Handlungsbedarf. Sicher sind Flachdächer immer ein Risikofaktor. Unsere Sporthalle ist ja schon bald 22 Jahre alt, eine Undichtigkeit kann nach so langer Zeit auftreten. Die Tatsache, dass eine solche Sanierung nicht im Budgetprozess aufgenommen werden konnte, ist sicher unschön. Doch eine Reparatur sollte dringend angepackt und nicht mit Aufschub belastet werden. Wichtig ist, dass keine weiteren Schäden entstehen können, da die neue Heizung innerhalb vom Gebäude und teilweise unter dem zu sanierenden Dach liegt und erst kürzlich in Betrieb genommen wurde. Da wir in uns in einer finanziell angespannten Lage befinden, ist dieser Verpflichtungskredit ohne Submission sicher ein Wehrmutstropfen. Aus den vorgenannten Ausführungen ist die Dringlichkeit aber gegeben. Ich als aktiver Sporthallenbenützer danke im Namen der benützenden Vereine, wenn die Sporthalleninfrastruktur in einer guten Verfassung ist. Die Halle ist doch auch eine Visitenkarte bei Veranstaltungen für unsere aktive Gemeinde. Die CVP- und BDP-

Fraktion empfiehlt, den Verpflichtungskredit für die Sanierung des Flachdaches der Sporthalle Obersiggenthal zu genehmigen.

Ursula Spinnler: Der Antrag mit dem Verpflichtungskredit bezüglich der Sanierung vom Flachdach bei der Sporthalle im hohen Betrag von CHF 291'500 unterstützt die FDP, weil der unmittelbare Handlungsbedarf besteht. Aufgrund der Schilderung, dass das Dach seit Jahren Undichtigkeiten aufweise, ist die FDP-Fraktion doch sehr überrascht, dass in der Aufgaben- und Finanzplanung keine entsprechende Position dazu enthalten ist. Eine sorgfältige und detaillierte Planung der Liegenschaftsinvestitionen ist gerade in der gegenwärtigen finanziell angespannten Situation unserer Gemeinde von grösster Wichtigkeit. Die dringliche Sanierung des Flachdachs führt leider dazu, dass keine Submission möglich ist.

Eugen Paul Frunz: Die SVP-Fraktion hat über dieses Geschäft diskutiert. Eine Diskussion hat nicht die Behebung des Schadens gegeben, denn der Schaden muss behoben werden um weitere Schäden zu verhindern. Es ist die Tatsache, dass man seit Jahren Kenntnisse darüber hat, dass das Dach undicht ist. Im Finanzplan ist dies nicht berücksichtigt, das haben wir bereits von der FDP gehört. Es kommt jetzt die Dringlichkeit, dass eine Reparatur erfolgen muss, leider ohne Submission. Das ist alles sehr unglücklich. Bei meinem Geschäft muss ich für meine Liegenschaften Rückstellungen machen. Ich nehme an, die Gemeinde kann das nicht. Doch, wenn man weiss, dass ein Dach seit mehreren Jahren undicht ist, dann gehört ein Beitrag in den Finanzplan. Wir stellen uns die Frage bezüglich des Wassereintritts bei der Heizung. Bis anhin war dort kein Wassereintritt zu verzeichnen. Nach dem Einbau der Heizung mit dem neu installierten Kamin besteht ein Wassereintritt. Wurde bereits mit der Firma, welche den Einbau des Kamins machte, geprüft, ob alle Arbeiten korrekt mit Abdichtungen etc. erfolgte? Wir werden den Antrag unterstützen, denn das Gebäude muss unterhalten werden.

Marco Erni: Auch die Fraktion SP hat den Antrag für den Verpflichtungskredit intensiv beraten. Die aktuelle Situation lässt wenig Spielraum zu. Eine Kreditablehnung würde die Sanierung verzögern und wir würden ein erhebliches Risiko eingehen für weitere Schäden, zum Beispiel auch bei der Heizung. Es bleibt nur die Gesamtsanierung. Manchmal muss man schnell entscheiden. In diesem Fall wäre dies aus unserer Sicht nicht nötig gewesen, weil man weiss, dass Flachdächer eine Lebensdauer von 20 bis 30 Jahren aufweisen. Bei unserer Sporthalle zeigten sich bereits Undichtigkeiten, der Schadenfall hat sich angekündigt und kommt nicht überraschend. Aufgrund dieser Tatsache sind wir mit dem laufenden Prozess nicht ganz einverstanden. Es hätte trotz Zeitdruck möglich sein müssen, in dieser Evaluation gemeindeinterne Ressourcen wie Energie- und Umweltschmidmission oder Einwohnerräte mit Baufachwissen miteinzubeziehen. Auch in einer solchen Situation muss es möglich sein, nachhaltige Entscheide zu fällen. Als Beispiel, sollte man das noch nicht gemacht haben, müsste man abklären, ob allenfalls gleichzeitig eine energetische Sanierung durchgeführt werden kann zum Beispiel mit einer Dämmung. Wir fragen uns, warum nur zwei Offerten eingeholt wurden. Auch wenn kein ordentliches Submissionsverfahren gewählt werden konnte, so hätte es möglich sein sollen, weitere Offerten einzuholen, gerade bei einem solch hohen Betrag. Wir hätten mindestens drei oder vier Offerten empfohlen. Wir empfehlen zu prüfen, dass eine fachmännische Bauleitung die Offerten evaluiert und auch die Arbeiten begleitet. Es sollen gute Resultate erzielt werden, damit das Dach länger als 21 Jahre halten wird. Es macht für uns den Anschein, dass am falschen Ort gespart wurde. Wir vernehmen erstaunt, dass die Investitionsplanung nichts enthält und dass auch keine Ressourcen enthalten sind, damit man sich frühzeitig überlegen kann, sollte ein solcher Fall auftreten, eine gute Lösung zu finden. Es zeigt sich hier, dass man mit einer falschen Sparpolitik unnötige Risiken eingeht und langfristig mit höheren Kosten rechnen muss. Doch der Entscheidungsspielraum ist klein. Es soll nicht riskiert werden, dass noch grösserer Schaden entsteht. Darum stimmt die Fraktion SP dem Antrag zu.

Urs Müller: Die Grünen hatten Probleme nachzuvollziehen, warum nicht etwas im Finanzplan eingestellt wurde. Doch wir sehen auch, dass es nötig ist, etwas zu unternehmen um die Sanierung nicht zu verzögern. In unserer Gemeinde haben wir Beispiele, welche falsch angepackt wurden wie zum Beispiel hier im Schulhaus OSOS. Wir hatten Zeiten, wo Dutzende von Eimern aufgestellt wurden mussten um Wasser aufzufangen. Ich war damals selber betroffen,

im hinteren Schulzimmer stand sogar ein Fass. Alle Wände waren nass und faulten und es roch muffig-moderig. Zähneknirschend unterstützen wir den Antrag.

Dieter Martin, Gemeindeammann: Wir sind der Meinung, dass wir die beiden besten Firmen angefragt haben. Die Frage betr. der energetischen Massnahmen habe ich auch abgeklärt. In der aktuellen Offerte ist ein Ersatz der bestehenden Wärmedämmung enthalten. Dieser entspricht den Energievorschriften, es handelt sich aber um keine Maximallösung. Wir sind der Meinung, eine Maximallösung lässt sich gemäss unseren Bauchfachleuten nur bei einer Gesamtsanierung der ganzen Gebäudehülle umsetzen. Das Dach war nun acht Jahre undicht, es ist schwer, denn solche Sachen können nicht vorausberechnet werden. Plötzlich entsteht ein Wassereintritt in gröberem Ausmass. Es ist kaum wahrscheinlich, dass das Problem beim Kamin liegt. Wir hatten Spezialfirmen vor Ort, welche das Dach analysierten. Leider wurde das effektive Leck nicht geortet.

Linus Egger, Gemeinderat: Die Gemeinde kann Rückstellungen machen. Dazu gibt es genaue Richtlinien, wie diese gemacht werden müssen. Es können keine Rückstellungen im Voraus getroffen werden. Ich habe bis ins Jahr 2014 alle Baubudgets geprüft. Beim Flachdach wurde kein einziger Rappen gestrichen. Es wurden die Malerarbeiten an Streben oder an Wänden gestrichen, aber nichts beim Flachdach. Betrachten Sie das Budget, dann sehen Sie unter dem Konto Sport 3410, Flachdachkontrolle. Das ist auch im Jahr 2018 und war in der Vergangenheit enthalten. Dem Gemeinderat ist, seit ich 2014 dabei bin, nach der Flachdachkontrolle nie eine Meldung über einen grösseren Schaden gemeldet worden. Dieter Martin hat bereits erwähnt, die notwendigen Massnahmen wurden jeweils sofort ausgeführt. Wir haben gespart, aber nicht an der Substanz von baulichen Sachen. Ich habe die Sporthalle viel benutzt. Man muss unterscheiden, denn wir sprechen nur vom Flachdach. Doch es hatte noch andere Wassereintritte wie zum Beispiel beim Sheddach. Jener Schaden wurde behoben. Doch hier geht es nur um das Flachdach.

Eugen Paul Frunz: Bei Redaktionsschluss wurde geschrieben, die zweite Offerte liege noch nicht vor. Ist diese mittlerweile eingetroffen?

Dieter Martin, Gemeindeammann: Nein, doch sie wird kommen.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmung

Der Verpflichtungskredit von CHF 291'500, inkl. MwSt., für die Sanierung des Flachdachs der Sporthalle Obersiggenthal wird bewilligt.

Der Antrag wird einstimmig genehmigt.

14 2018.14 Umfrage

Keine weiteren Wortmeldungen.

Christian Keller: Wir sind am Ende der ersten Sitzung der Amtsperiode 2018/2021. Wir treffen uns nach der Sitzung im Restaurant Hirschen. Die erste Runde geht auf mich.

Der Präsident:

Christian Keller

Die Protokollführerin:

Romana Hächler